Frauenarbeit in England

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **8 (1916)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitszeit der Erwachsenen verlängert werden, doch darf auch dann die gesamte wirkliche Arbeitszeit in der Woche 48 Stunden nicht überschreiten. Die Pausen werden auf dem Verordnungswege je nach Berufen festgesetzt. Arbeiter, die in einem Betrieb ihre vollen acht Stunden gearbeitet haben, dürfen von keinem andern Betrieb Arbeit erhalten, sonst macht sich der zweite Arbeitgeber strafbar. Mit der Ueberwachung der Durchführung des Gesetzes sind 25 Inspektoren betraut, die dem Arbeitsamt unterstehen.

«Soz. Praxis.»

Frauenarbeit in England.

Die «Board of Trade Labour Gazette» vom Oktober gibt zur Veranschaulichung der Frauenarbeit in England folgende Tabelle:

	Zahl der beschäftigten Frauen im Juli 1914	Zuwachs von beschäftigten Frauen seit Juli 1914		Zahl der Frauen, die Männer ersetzen	
		April 1916	Juli 1916	April 1916	Juli 1916
Industrie . . .	2,117,000	275,000	362,000	213,000	263,000
Handel . . .	454,000	166,000	198,000	152,000	201,000
Freie Berufe . .	67,500	13,000	15,000	12,000	15,000
Baufach . . .	9,500	23,000	30,000	21,000	26,000
Gastwirts- gewerbe . . .	175,000	12,000	19,000	27,000	31,000
Landwirtschaft Transportgew. (ausschl. d. in kommunalen Diensten) . .	130,000	14,000 ¹	66,000	37,000	66,000
Staatliche Ver- waltungsbe- hörden . . .	15,000	23,000	31,000	24,000	31,000
Arsenale, Werften . . .	66,000	39,000	48,000	30,000	38,000
Kommunalbe- hörden (ein- schliesslich Lehrer und Transportarb.)	2,000	25,000	69,000	13,000	69,000
	184,000	21,000	28,000	18,000	26,000
Total	3,219,000	583,000	866,000	547,000	766,000

¹ Abnahme

Die Abnahme der Frauenarbeit in der Landwirtschaft im April ist natürlich auf die Jahreszeit zurückzuführen.

Die in Hauswirtschaft und Handwerk beschäftigten Frauen sind in der Tabelle nicht enthalten. Man nimmt an, dass ungefähr 150,000 Frauen aus diesen Gewerben in die oben angeführten Gewerbe sowie in die Krankenpflege übergegangen sind. Auch im Schneidergewerbe, in der Putzmacherei, im Wäsche- und Plättgewerbe, in der Buchbinderei und Druckerei ist ein Nachlassen der Frauenarbeit zu konstatieren. In den meisten Fällen handelt es sich hier um Frauen, die jetzt Männerarbeit verrichten, und die nicht ersetzt wurden.

In grosser Zahl ersetzen die Frauen Männer in der Metallindustrie, im Bergbau, in Steinbrüchen und im Baugewerbe. In der Textilindustrie ersetzen 25,000 Frauen direkt Männer. Im Mühlengewerbe ist die Zahl der beschäftigten Frauen seit Juli 1914 von 2000 auf 6000 gestiegen, in der Zuckerfabrikation von 1000 auf 2000, im Brauereigewerbe von 8000 auf 18,000. In diesen Gewerben handelt es sich gleichfalls fast ausschliesslich um Ersatz der Männer.

Die Beschäftigung der Frauen in der Landwirtschaft ist noch immer nicht im gewünschten Masse angewachsen, erst in allerjüngster Zeit machte sich ein rascheres Anwachsen bemerkbar.

Im Eisenbahndienst ist die Zahl der beschäftigten Frauen von 11,000 auf 33,000 gewachsen. Fast in allen Städten sind Frauen als Strassenbahnschaffnerinnen, in einzelnen nur als Wagenführerinnen beschäftigt. Glasgow hatte die erste Führerin, einige schottische und zwei englische Städte sind dem Beispiel gefolgt.

Das Ministerium und das Handelsamt haben verschiedene volksaufklärende Flugschriften herausgegeben über diejenigen Industrien, die sich entweder unter allen Umständen oder nur bedingt für die weibliche Arbeitskraft eignen.

Literatur.

Arbeiter-Taschenkalender. Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz (Geschäftsleitung in Zürich). Der von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz herausgegebene Arbeiter-Taschenkalender für 1917 ist erschienen. Neben aktuellen statistischen Tabellen aus Partei- und Gewerkschaftsleben und Bundeshaushalt enthält er die für den Arbeiter wichtigsten Bestimmungen aus dem Obligationenrecht, ferner Winke für Vereinsleiter, Abhandlungen über Jugendorganisation und Arbeiterinnenvereine und biographische Notizen über die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesversammlung. Er orientiert unter anderem über Adressen von Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und bringt zahlreiche Tabellen über Masse, Gewichte, Posttarife und sonstiges für das Allgemeinwissen notwendiges Material. Der Arbeiter-Taschenkalender darf als ein billiges, vorzügliches und unentbehrliches Handbuch bezeichnet werden. Der Verkaufspreis beträgt 1 Fr. pro Exemplar. Bestellungen wollen die Parteigenossen an den Kassier ihrer Parteiorganisation richten, oder direkt an den Parteikassier H. Vogel, Stolzstrasse 34, Zürich 6.

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für jedermann. XXV. Jahrgang. 1917. 160 Seiten 160. Preis in hübschem, geschmeidigem Leinwandeinband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Von der **Neuen Zeit** ist soeben das 7. Heft vom 1. Band des 35. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Das neue Polen. Von K. Kautsky. — Die «Emser Depesche» von 1914, fabriziert von französischen Sozialdemokraten. Von Ernst Heilmann. (Schluss.) — Die Wahrheit auf dem Marsch. Von K. Kautsky. — Literarische Rundschau: Comte de Fels, L'Impérialisme français. Von O. Blum.

Propaganda.

Der Arbeiterbund Basel hat eine flotte Agitationsbroschüre von 16 Seiten Umfang herausgegeben, die gute Dienste leisten dürfte.

Interessenten mögen sich an das Basler Arbeitersekretariat wenden.

Man kann nicht jeden Tag für eine gute Sache sterben, aber man kann jeden Tag für eine gute Sache leben, und fast hat es den Anschein, als ob den meisten ein solches Leben schwerer fiele als ein solches Sterben. Wenn die Volksmassen Europas sich mit derselben Hingabe und Tapferkeit für ihre eigene Sache ins Zeug gelegt hätten wie für die Interessen ihrer Machthaber, so wäre ihnen das grosse Sterben erspart geblieben. Heldenhafte sterben scheint wirklich leichter zu sein, als vernünftig zu leben. (Steiner.)